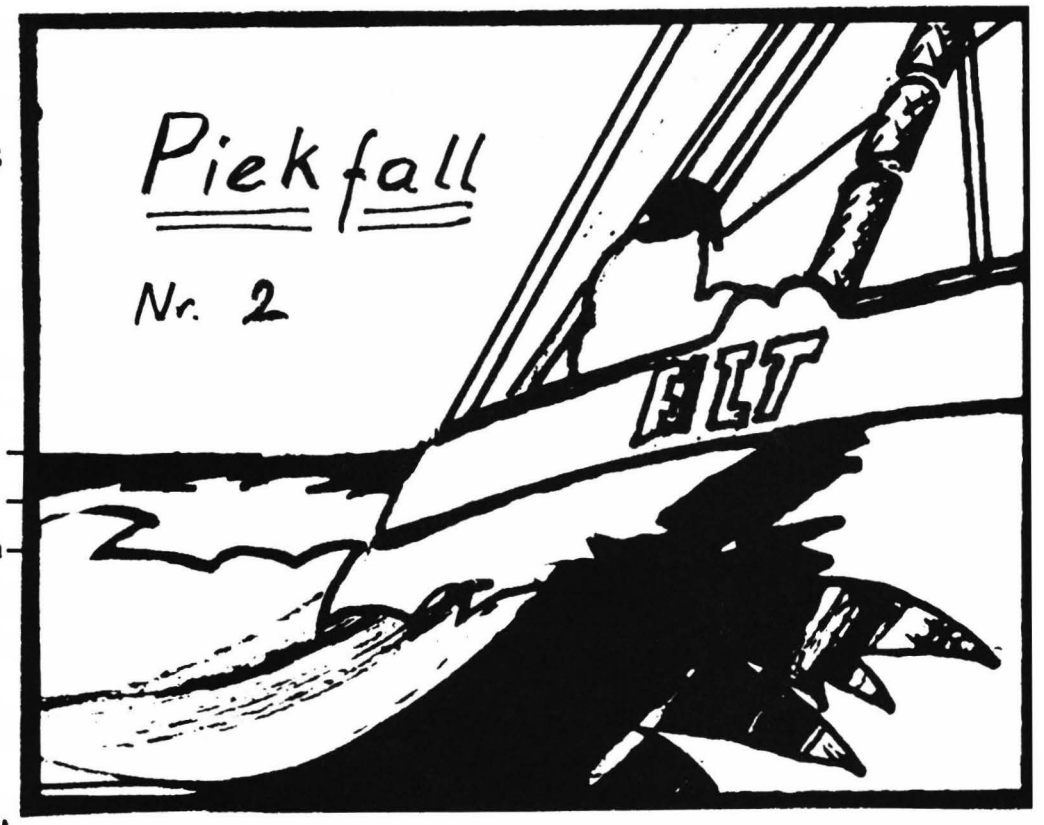
Mitteilungsblatt
der
FREUNDE DES GAFFELRIGGS

Nr. 2 im August 1973

Inhalt:

Herbsttreffen in Laboe -
Vom Treffen in Neuhaus -
Tips und Tricks Gelegenheiten - Vom Faaborg-Treffen -



Liebe Freunde!

Wie schnell ein Jahr umgeht, hat figura mal wieder mehr als deutlich gezeigt. Eigentlich hatten wir uns einiges vorgenommen.... Aber wir haben immerhin erreicht, daß es uns noch gibt. Die Stimmen zu festerem Zusammenhalt, auch organisatorischer Art,werden stärker. Sicherlich wird die Frage wie wir uns im Freundeskreis organisieren und wie die anstehenden Aufgaben gelöst werden Thema Nummer zwei im September in Laboe sein. Thema Nummer eins ? Unsere Schiffe natürlich.

Tschüß bis bald!

Euer Erich Reilla

HERBSTTREFFEN IN LABOE

Am 29. September, so wurde in Neuhaus beschlossen, treffen wir uns in Laboe. Natürlich nicht nur den einen Tag, sondern halt das ganze Wochenende das da so drum und dran hängt. Wer sich - und wer kann das schon ? - nicht vorher freinehmen kann, um sein Schiff hinzusegeln, sollte dies schon ein Wochenende vorher tun. Unser Kurt Fleischfresser, Hafenkapitän zu Laboe, bewacht gaffelgeriggte Schiffe besonders gut. Für's Treffen gibt es nur ein ganz lockeres Programm: Am Samstagvormittag gemeinsames Segeln je nach Wind, Wetter und Laune. Vielleicht einmal um den Leuchtturn rum - oder auch nicht. Am Nachmittag bzw. frühen Abend zurück nach Laboe und dort gegen 18.oo Uhr Klöhnschnack der Mitglieder. Wo genau ist noch nicht klar - auf jeden Fall treffen wir uns erst mal an den Dalben von Laboe. Das Mitgliedertreffen kann auf Schiffen oder am Lagerfeuer beliebig verlängert werden. Der Sonntag gilt dann der Heimreise - vielleicht auch in einigen Fällen gemeinsamer Heimsegelei. Auch wenn Euch die 3o Pfennig leid tun, es sollte sich angemeldet werden, ob zu Wasser oder zu Lande angereist wird. Kärtchen an: Birgit Soldwedel, 2o5 Hamburg 8o, Kirchwerder Elbdeich 11o.

Zum gemeinsamen Segeln sind grundsätzlich alle gaffelgeriggten Schiffe eingeladen, egal, ob die Eigner schon Mitglieder sind, oder noch nicht. Es werden möglicherweise auch einige dänische Gäste auf schönen Schiffen die Reise in den tiefen Süden machen. In Laboe sollte dann auch der Termin für's nächste Grogtreffen im Winter vereinbart werden. Also denn - auf Wiedersehen in Laboe!

IN SACHEN PIEKFALL !

Wie alles in der Welt, oder doch mindestens das meiste, kostet unser PIEKFALL Geld. Bei 15o Exemplaren plus Umschläge, plus Porto kommt ein Sümmchen von rund 15o DM heraus. Das mal drei in diesem Jahr - na, wieviel wird das denn wohl ? Kurz und gut, wenn nur 4o Mitglieder mit ihren 1o DM pro Nase und Jahr zur Kasse treten, können nicht 12o bis 15o Leute dafür "lesen". PIEKFALL Nummer drei gibt's nur noch für diejenigen, die mit 1o DM dabei sind. Fragebögen kann man bei Klaus Baumann, 48 Bielefeld, Postfach 726 nachbestellen - an die gleiche Adresse geht er auch ausgefüllt zurück, zusammen mit 1o DM.

Um das PIEKFALL für uns alle interessanter zu machen, gibt es ab PIEKFALL Nummer 3 Anzeigen. Uralte chinesische Wandbehangweisheit: Wenn keiner eine aufgibt, kann auch keiner eine lesen! Die Anzeigen sind kostenlos. Die Texte muß jeder selbst machen. Nicht in epischer Breite, weil es ja nichts kostet, sondern so schön knapp als würde die letzte Anzeigenpreisliste der "Yacht" gelten. Was man anbieten und suchen kann ? Eine Crew, Miteigner, Motoren, Getriebe oder auch nur einen Belegnagel, damit man beim nächsten Mitgliedertreffen mal ordentlich auf den Tisch hauen kann. Vielleicht sieht jemand sogar irgendwo zwei ausbaufähige Rümpfe und bietet einen davon an. Weil er den besseren davon sowieso selbst kauft. Ein gutes "Schnäppchen" ist schon mehr wert, als der ganze Jahresbeitrag.

GAFFELFREUNDE GESUCHT !

Unserem PIEKFALL Nummer 2 liegt ein Informationsblatt über die Freunde bei. Eine Zusammenfassung der Aufgaben und Wege, die wir gehen, bzw. segeln wollen. Wir wollen zwar im Mitgliederbestand nicht der SPD Konkurrenz machen,Aber wenn wir etwas erreichen wollen, wird von außen halt neben der Qualität auch ein wenig auf die Quantität gesehen.

Ein oder mehrere Exemplare (Joachim Kaiser schickt immer nach), sollte man ständig bei sich haben. Los werden? Beim Rees am Steg, an den Klüverbaum eines schönen Schiffes stekken, oder in Häfen mit nicht nur Plastikinhalt einfach mal mit ans schwarze Brett hängen. Handschriftlich von jedem einzusetzen: Ort und Datum des jeweiligen nächsten Treffens

ERINNERUNGEN AN NEUHAUS

Um den gemeinsamen Eindruck gleich vorwegzunehmen: In Neuhaus war's schön !
Besonders für die leider nur wenigen Freunde, die mit ihren Schiffen kamen. Das Gros der Teilnehmer kam erst am Sonntag mit dem Auto. Sie konnten dann einen Blick auf die Schiffe "Wahkondah", "Duenna", "Wal Ho", "Fortuna", "Mariechen" und "Glaucke" werfen. Da die Crews der Gaffelflotte sich schon am Sam tagabend sehr ausdauernd im Nothafen die Nase befeuchtet hatten, begann das Sonntagssegeln etwas später als geplant. Bei diesigem Wetter und bedecktem Himmel ging es Oste-aufwärts. Mit den Problemen schlickiger Flussbetten konnten sich die Skipper fast aller Schiffe mehr oder weniger intensiv befassen. In der letzten Stunde sogar im Regen. Bei schwachen Winden kamen auf den schwereren Schiffen die "Röchel" zu ausdauernden Ehren. Ausgerechnet die schöne Tjalk "Fortuna", ein echtes Flachwasserfahrzeug, machte es sich

für die bald einsetzende Ebbe auf dem höchsten Schlickhügel für einige Stündchen bequem. Alle anderen erreichten gerade noch den Hafen Neuhaus. Die Mitgliederversammlung am Nachmittag war mit 6o Personen wieder richtig gut besucht. Angemeldet - wie es in aller Bescheidenheit gewünscht worden war - hatten sich keine 1o. So ging es gleich wieder los mit der Frage nach der Organisation. Die Wichtigkeit von Treffen mit Schiffen wurde einmütig unterstrichen und man diskutierte die verschiedenen Möglichkeiten, sie auszurichten. Ein Vorschlag fiel spontan ins Wasser: Die Initiatoren des neugebauten Ferienprojekts "Marina Wentorf" schlugen vor, das nächste Treffen doch bei ihnen an der Kieler Außenförde abzuhalten (und dabei vor Fernsehen und Publikum Reklame für dieses Unternehmen zu segeln). Die Ablehnung dieses Vorschlags war so deutlich, daß unsere Gäste aus Kiel bereits wenige Minuten später den Saal verließen. Soweit war die Einigkeit also hergestellt. Die Meinungen über das was wir wollen, und wie wir es wollen, gingen aber wieder weit auseinander. Verein gründen hier - Angst vor "Führern" und Amtsmißbrauch da. Einer, der mit seinem Auto 3oo KM gefahren war, schimpfte über die Desorganisation, andere waren noch viel weiter gefahren und fanden es herrlich, einfach mal untereinander Kontakt aufzunehmen. Ach ja, wir haben's schon schwer .....

Vielleicht sollten wir uns gerade am Anfang nicht so schrecklich wichtig nehmen. Und unser Anliegen überbewerten. Wir haben doch nichts zu verlieren. Warum sollen wir also Angst davor haben, mal etwas falsch zu machen, das man in ein zwei Jahren ohne großen Schaden wieder "richten" kann. Übrigens: PIEKFALL Nummer eins ging in 15o Exemplaren raus, 4o Fragebögen mit den dazugehörigen 4oo DM kamen zurück.Bißchen knapp, was? Aber kein Grund zu mosern. Erstens werden sicherlich noch einige das Versäumte nachholen und zweitens wird unsere Aussicht auf neue Freunde immer besser je länger wir weitermachen.

Noch etwas kam heraus in Neuhaus: Ein Treffen so früh im Jahr hat nur wenig Aussicht auf Erfolg. Die meisten sind am 1. Mai noch nicht fertig mit den Frühjahrsarbeiten. Das 74-Treffen wird so spät gelegt, daß mehr Schiffe zusammenkommen als in Neuhaus und so früh, daß wir nicht ins Gedränge kommen mit den Treffen unserer skandinavischen Freunde. Man beschloß aus der Not eine Tugend zu machen und sich für den 29. September dieses Jahres nochmal in Laboe zu treffen. Für viele wird das natürlich wieder zu spät sein. Urlaub, außer zum Skilaufen, ist auch schon nicht mehr drin und so freuen wir uns schon auf die Überraschung, wenn die Skeptiker mal wieder Recht behalten. Aber der nächste Winter kommt bestimmt und mit ihm ein neues Grogtreffen - wahrscheinlich wieder in Hamburg.

Der Salutschuß von PIEKFALL Nummer 2 gilt der Crew der "Wahkondah". Sie fertigte in Heimarbeit für das Treffen in Neuhaus eine Reihe von Wanderpokalen an. Eine messigne Petroleumlampe für das schönste Schiff des Treffens. Hoffentlich putzt Egon Heinemann sie schön. Weiter gibt es formschön gelötete Weißblechpokale, die, mit hochprozentigem Inhalt gefüllt, an folgende Preisträger gingen:
An "Wal Ho" als die Schnellste,
an die "Fortuna" als die Originellste
und noch mal an die "Duenna" für die weiteste Anreise.

KLEINE TIPS

Der stetige Aufwaertsschwung der DM gibt beim Bummeln durch fremde Häfen und beim Lesen von Anzeigen in ausländischen Zeitschriften durchweg Grund zur Freude. Gebrauchte Schiffe, besonders schöne Oldtimer, gibt es vergleichsweise preiswert in England. Das Pfund hat in den letzten zwei Jahren mehr als ein Viertel seines Wertes gegenüber der DM verloren. Die Preise in Pfund aber sind annähern stabil geblieben. Joachim Kaiser wird gerne bestätigen, daß man bei unseren Inselnachbarn noch traumschön erhaltene Gaffelschiffe finden kann. Die Preise für Ausrüstungsgegenstände liegen normalerweise weit unter den bei uns geforderten. Bis zu 5o % ! Und bis zu 3oo DM darf man zollfreie Geschenke einführen.

Für diejenigen, die an einen Neubau nach alten Rissen denken, könnte Portugal ein guter Tip werden. Die Werftstundensätze liegen unter 8 DM und afrikanisches Teak und Mahagoni sind preiswert. Und der Schiffsbau liegt den Nachkommen Heinrichs des Seefahrers heute noch so gut in den Desseln, wie vor einigen hundert Jahren. Bei Interesse: Fragen an die Redaktion.

VETERANENTREFFEN AERØSKØBING - FAABORG 1973

Nachdem bereits 1972 in Faaborg ein Treffen alter Segelschiffe stattfinden sollte, das dann aber kurzerhand wieder abgesagt wurde (die trotzdem nach Dänemark Gekommenen werden sich noch erinnern), meinte es der königlich dänische Yachtclub diesmal ernst:
Hier das Programm -

Donnerstag: Eintreffen der Teilnehmer in Aerøskøbing.

Freitag: Hafentag, Besichtigung und Beurteilung der erschienenen Boote durch eine Jury. Abends gemeinsames Essen und Tanz.

Samstag: Regatta von Aerøskøbing nach Faaborg - abends gemeinsames Essen und Preisverteilung.

Sonntag: Manöversegeln auf dem Faaborg-Fjord.

Die vier begehrtesten Preise:

Der Miss Aerø Cup für das schönste Schiff wurde von der norwegischen "Rundø" gewonnen. Gebaut 1925 als Lotsenkutter und seit 1955 im Besitz von Carl Emil Petersen.

Das Delphin-Log für das am besten erhaltene und restaurierte Schiff ging ebenfalls an die "Rundø" - und das nach dreijähriger Weltumsegelung und einer Reise nach Spitzbergen im letzten Jahr.

Den Aerø-Faaborg-Cup für das während der Regatta am besten geführte Schiff gewann die dänische Ketsch "Vesta".

Den Veteran Ship Burge, ein Stander für die am besten gesegelten Manöver, gewann der Dreimastschooner "Fulton".

Knapp 5o alte Boote aus Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und Deutschland waren gekommen. Besonders beeindruckten 8 Plattbodenschiffe aus Holland durch ihre Manöver und das abschließende Formationssegeln auf dem Faaborg-Fjord Manch einer von uns hat da Respekt vor den Segeleigenschaften der Tjalken und Botter bekommen. Und wer hätte nicht fasziniert den Hafenmanövern der "Otto Matthiassen zugesehen, die in der Dämmerung lautlos wie ein Geisterschiff in Aerøskøbing einlief - ohne Maschine keine quietschenden Blöcke, nicht ein lautes Kommandowort. Übrigens "laut": Wir haben hier etwas Grund zur Selbstkritik. Mag es in Aerøskøbing der Freude am Segeln oder auch der an Wein, Weib und Gesang zuzuschreiben sein, soviel lautstarke Stimmung inclusive unfreiwilligem Hafenbad war sicher nicht so ganz nach jedermanns Geschmack. Zumindest nicht auf halbem Weg zwischen Mitternacht und Wecken. Die Gastgeber mögen uns noch einmal verzeihen.
Vielen Dank dem "Kongelig Danske Yachtklub"für diese gelungene Veranstaltung. Ohne Übertreibung ist sie für die meisten von uns zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden.

Redaktion:
Erich Raillon, 4 Düsseldorf,
Hünefeldstr. 11, Tel. 45 16 25